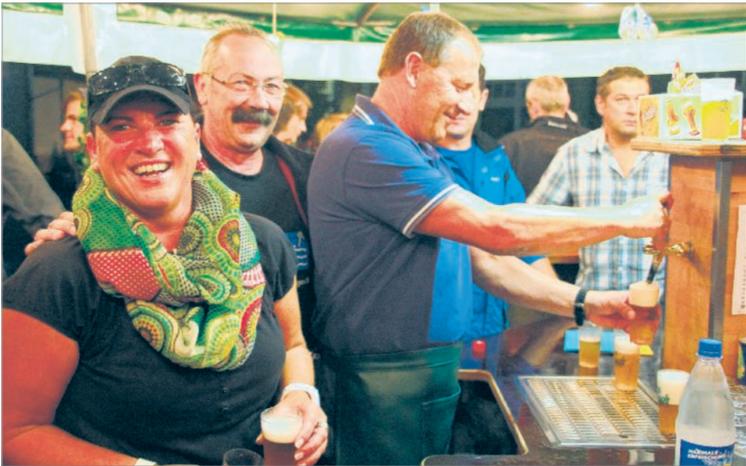




Unter anderem auf den Spuren der Blues Brothers wandelte die Band „Side of Soul“, die am Samstagabend ein Konzert auf der Bühne in der Königstraße gab.



Gute Stimmung herrschte bei den Mitgliedern des Fördervereins Feudinger Freibad, die sich über einen guten Andrang freuen durften.



Die Wittgensteiner Kult-Band „Grandmama's Backside“ legte einen umjubelten Auftritt im Rockpalast hin.



Im Rockpalast war am Samstagabend der Betrieb nicht nur deshalb groß, weil die Plane vor dem Regen schützte – das Programm lockte einfach viele Fans der Rockmusik.



Das Altstadtfest wurde diesmal auch zum Oktoberfest im Zelt am „Hirsch“.



Für die jüngeren Besucher gab es viele Attraktionen auf dem Altstadtfest.



Das Höhenfeuerwerk gehörte einmal mehr zu den Höhepunkten des Bad Laaspheer Altstadtfestes. Wegen des starken Regens schauten sich allerdings weniger Besucher als erhofft das Spektakel an. Fotos: Björn Weyand

Dickes Lob für das Miteinander

BAD LAASPHE Regen trübte Bilanz des Altstadtfestes / Die Vereine machten aber das Beste draus

Harald Hagedorn zog aus Sicht des Fördervereins ein positives Zwischenfazit trotz des Regens: „Die grundsätzliche Richtung scheint zu stimmen.“

■ Da planen die Organisatoren monatelang mit frischem Wind und mit neuen Impulsen die Rückkehr des Bad Laaspheer Altstadtfestes. Alles ist vorbereitet, ein tolles Programm steht, die Vereine sitzen mit im Boot – und dann fällt das Festwochenende zu einem großen Teil ins Wasser. Den Regen, der am Samstagabend einsetzte und erst gestern am Nachmittag endlich wieder aufhörte, hatte das Altstadtfest wahrlich nicht verdient. Denn der Neuanfang ist gelungen – trotz des Killers jeder Freiluftveranstaltung, der die Bilanz natürlich gehörig verhaselt.

Der Regen – und der damit verbundene Besucherschwund – konnte aber nicht verbergen, dass das Bad Laaspheer Altstadtfest weiterhin beliebt ist und damit seine Daseinsberechtigung verdient hat. Schon am Freitagabend, traditionell der schwächere Besuchstag, herrschte ein sehr guter Betrieb nach dem Festauftakt mit dem Fassbieranstich (die SZ berichtete am Samstag aktuell). Der Laternenumzug mit anschließender Feuershow lockte zahlreiche Familien an, Live-Musik an vielen Stellen in der Altstadt sorgte für beste Stimmung und für Geselligkeit. Für die Bewirtung sorgten die beteiligten Vereine. „Der Freitag war gut“, freute sich beispielsweise Werner Treude vom Förderverein Feudinger Freibad, der einmal mehr am Standort am Brunnen einen guten Andrang verzeichnete. Neu im Kreise der am Fest beteiligten Vereine war die Dorfjugend Rückershausen, die für die Getränkeversorgung auf dem Kirmesplatz an der Gartenstraße sorgte. Unweit davon hatte der Laaspheer Schützenverein seinen Platz in der Wallstraße. Nach einigen Jahren Unterbrechung waren die Schützen in diesem Jahr wieder mit von der Partie.

Bemerkbar machte sich aber das Fehlen des Schachvereins, dessen Platz vor allem bei älteren Besuchern in früheren Jahren sehr beliebt war. Richtig viel los war dafür beim FC Laasphe, der mit Stimmungsmusik am Samstagabend den Regenguss bekämpfte. Dichtes Gedrängel herrschte im Rockpalast, und das dürfte sicher nicht nur an der gespannten Plane gelegen haben, die vor dem Wasser von oben schützte. Für den Ansturm sorgte vielmehr das rockige Programm mit den Gruppen „Honky Tonk Pounders“ und „Meadowbrooks“ am Freitagabend sowie „Grandmama's Backside“, „Käuflich“ und „The Swipes“ am Samstagabend. Gestern konnten sich Kinder an Instrumenten versuchen, später spielte die „Kapelle Waldkauz“ im Rockpalast.

Es waren wieder die Vereine, die letztlich das Altstadtfest möglich machten – ein Fest der Laaspheer für Laaspheer eben. Aber nicht nur für Laaspheer, sondern auch für viele Gäste aus der Nachbarschaft und von weiter weg. Und dies waren nicht nur die Freunde aus Tamworth, die am vergangenen Wochenende in der Partnerstadt Bad Laasphe weilten (vgl. Extra-Bericht auf der Seite 6). Das Altstadtfest stand ganz im Zei-

chen der Musik. Eine große Bühne auf dem Kirchplatz gab es in diesem Jahr nicht, das war einer der neuen Impulse für das Festwochenende. Dafür stand am Eingang der Königstraße eine kleinere Bühne, auf der auch feinste Musik geboten wurde, zum einen von „Side of Soul“ am Samstagabend, die zum Beispiel auf den Spuren der Blues Brothers unterwegs waren, zum anderen gestern von „Yazzmine“. Auf der Bühne in der Königstraße wurde am Samstag auch die erste Laaspheer Bierkönigin gekürt, die von der Siegener Zeitung ermittelt wurde (ausführlicher Bericht auf Seite 6).

Bei allen neuen Impulsen blieb das Höhenfeuerwerk ein Fixpunkt des Laaspheer Altstadtfestes. Das galt natürlich auch für die Kirmesattraktionen, die allerdings ein wenig schmaler ausfielen. An Attraktionen arm war das Altstadtfest Bad Laasphe dennoch nicht. Was jedoch unterm Strich nach den Regenkapriolen übrig bleibt, wird sich zeigen. Anne Niesyto, die gestern gemeinsam mit einigen Turnfreundinnen der Damen-Gymnastikgruppe einen Flohmarktstand für den guten Zweck betrieb, trotzte wie viele andere Aktive dem Wetter – und wurde am Nachmittag mit einer Besserung belohnt. Da gingen dann auch viele Stücke vom Verkaufstisch weg, der Erlös sei dies-

mal für die Biedenkopfer Tafel gedacht, erläuterte Anne Niesyto.

Dass der Regen natürlich die wirtschaftliche Bilanz beeinflussen wird, war für Harald Hagedorn gestern klar, als er für die SZ ein erstes Zwischenfazit zog. Trotzdem sei die Atmosphäre positiv gewesen, stellte der 1. Vorsitzende des Fördervereins fest: „Es gibt genug Leute, die ein Interesse daran haben, dass es läuft.“ Die Zusammenarbeit mit und unter den Vereinen sei sehr gut gewesen, der Bauhof habe einen „Bombenjob“ gemacht, lobte Hagedorn. Natürlich gebe es noch Luft nach oben, „wir wollen im nächsten Jahr noch einiges besser machen“. Und deshalb gelte auch die herzliche Einladung an die anderen Vereine im Bad Laaspheer Stadtgebiet, noch einzusteigen. Dass es sich lohnt, zeigt das Beispiel der Dorfjugend Rückershausen, die trotz des miesen Wetters schon eine Beteiligung im kommenden Jahr signalisiert habe. Der Laaspheer Schützenverein habe auch schon das Zelt für das kommende Jahr gebucht, verriet Harald Hagedorn, der deshalb ganz treffend zusammenfasste: „Die grundsätzliche Richtung scheint zu stimmen. Die positiven Erfahrungen sind die Anstrengungen wert gewesen.“ Und da konnte selbst der Regen nichts dran ändern.



Die Band „Yazzmine“ mit Sängerin Katharina Belz stand gestern auf der Bühne.



Nein, das war keine Papstparodie, sondern ein Abt aus Arnberg im „Papamobil“.



Einen Flohmarktstand betrieben die Damen der Gymnastikgruppe des Turnvereins. Der Verkaufserlös geht an die Biedenkopfer Tafel mit ihrer Ausgabestelle in Bad Laasphe.